

Regionalsport

Betzdorf hadert mit 1:1, Immendorf kann gut damit leben

Fußball-Rheinlandliga: SG 06 vergibt beim Remis gegen den TuS zu Hause zu viele Chancen und muss weiter auf den ersten Heimdreier warten

Von Jens Kötting

■ **Betzdorf.** Die SG 06 Betzdorf hat in der Fußball-Rheinlandliga im dritten Heimspiel der Saison zwar ihr erstes Tor geschossen, muss nach dem Aufstieg aber weiter auf den ersten Heimsieg warten. Gegen den TuS Immendorf ließ die Elf von Trainer Thomas Schäfer erneut einige gute Torchancen aus und musste sich so am Ende mit einem 1:1 (0:1)-Unentschieden begnügen.

Zu Beginn der Partie waren die Immendorfer das spielbestimmende Team, ohne sich jedoch im letzten Drittel echte Torchancen zu erspielen. Nach einer Viertelstunde kamen die Gastgeber zunehmend besser rein und hatten auch die erste Torchance in der 19. Minute, als sich Tobias Schnabel auf links gut durchsetzte und von der Grundlinie in die Mitte passte, wo Sandro Grigoli nur haarscharf die Hereingabe verpasste. Sechs Minuten später mussten die Sieg-Hellerstädter dann eigentlich in Führung gehen, doch zunächst scheiterte der schön freigespielte Schnabel per Schlenzer aus 14 Metern an TuS-Keeper Moritz Weißenborn und den Abpraller setzte er dann links neben das Tor. Die nächste Chance bot sich dann Mirnes Saranovic in der 33. Minute, als er aus 13 Metern an Weißenborn scheiterte. Nur zwei Minuten später problemte es dann Mika Nauroth, doch dessen Abschluss von rechts wehrte Weißenborn zur Ecke ab.

Und wie es im Fußball nun mal ist, wenn man vorne die Dinger nicht reinmacht, bewährte sich dann in der 45. Minute wieder einmal: Mit Lukas Claus setzte sich der rechte Innenverteidiger der Immendorfer auf rechts durch und passte flach in die Mitte, wo das Leder an Freund und Feind vorbeiflie und schließlich am



Gerade noch gestoppt Betzdorfs Mirnes Saranovic (am Boden) packt gegen Immendorfs Jan Bruker die Grätsche aus und verhinderte so eine Chance der Gäste, die davon nicht so viele hatten wie die Betzdorfer. Allerdings nutzte die SG sie nicht – und musste sich mit einem 1:1 zu Hause zufrieden geben.

Foto: Jürgen Augst/by.Joggi

zweiten Pfosten beim linken Außenverteidiger Mattis Thörner landete, der den Ball noch stoppen konnte und aus kurzer Distanz einnetzte. „Wir hatten erneut drei bis vier sehr gute Chancen, die wir nicht nutzen und fangen uns dann hinten einen. Das ist bitter, da uns dieses Thema schon länger begleitet. Uns fehlt vorne die letzte Konsequenz, wir behol-

nen uns nicht für unseren Aufwand“, analysierte Schäfer nach dem Spiel die erste Hälfte.

Besser machten es die Hausherren nach der Pause, als gleich die erste Chance in der 54. Minute zum Ausgleich genutzt wurde: Ömer Aydin spielte einen Ball schön in den Lauf von Robin Moosakhani, der noch bis zur Grundlinie ging und dann quer-

legte, wo Grigoli in der Mitte freistand und einschleichen konnte. Glück hatten die Betzdorfer in der 66. Minute, als sich Sven Heidrich einen Fehlpass im Spielaufbau leistete und Manuel Escher aus kurzer Distanz am linken Außenpfosten scheiterte. Die große Chance zum ersten Heimdreier der Saison ließ Marvin Heinrich in der 82. Minute liegen, als er von Moosak-

hani mustergültig bedient wurde, Weißenborn umkurvte und aus fünf Metern nur noch einschleifen musste, dabei aber nur den Pfosten traf.

In der Schlussphase war es ein offener Schlagabtausch mit Chancen auf beiden Seiten, doch sowohl Christoph Thies auf Betzdorfer Seite als auch Weißenborn ließen nichts mehr anbrennen. Fast hätte der ein-

gewechselte Daniel Osawaru in der Nachspielzeit (90.+5) noch ein Traumtor erzielt, als er in einen Schuss von Schnabel die Hacke reinhielt, doch der Ball ging genau auf Weißenborn. „Es war ein unkämpftes Spiel. Nach dem Spielverlauf müssen wir mit dem Punkt zufrieden sein, Betzdorf hatte klar die besseren Chancen. Technisch waren wir heute nicht so stark und hätten ein paar Situationen besser ausspielen müssen“, war Immendorfs Trainer Marvin Schenk im Gegensatz zu seinem Trainerkollegen nach der Partie mit dem Punkt zufrieden.

„Wir haben etwas gebraucht, um reinzukommen, doch nach 20 Minuten waren wir gut im Spiel. Nach dem Rückstand haben wir weiter Fußball gespielt, der Ausgleich war schön herausgespielt. Leider fehlen uns aus den letzten beiden Spielen Punkte, die wir gewinnen mussten. Aber wir spielen wirklich guten Fußball und werden auch Spiele gewinnen, wenn wir dranbleiben“, blickte Schäfer optimistisch auf das Lokalderby am Mittwoch in Malberg.

SG 06 Betzdorf - TuS Immendorf 1:1 (0:1)

Betzdorf: Thies – Saranovic, Heidrich, Brato, Aydin – Heinrich, L. Bøger – Grigoli (66. Osawaru), Nauroth (90.+1 Tuncdemir), Schnabel – Moosakhani.

Immendorf: Weißenborn – Fischer (89. Ortseifen), Claus, Canaj, Thörner – Jarski, Kilian – Wolf (63. Elong), Escher (70. Slowik), Bruker – Reichert (78. Wild).

Schiedsrichter: Sebastian Hoppe (Altendiez).

Zuschauer: 130.

Tore: 0:1 Mattis Thörner (45.), 1:1 Sandro Grigoli (54.).

Malbergs Keeper wieder dabei, SG siegt 2:0 in Schweich

Fußball-Rheinlandliga: Trainer-Bruder ist starker Rückhalt beim zweiten Saisondreier der Gäste im Aufsteigerduell bei Mosella Schweich

Von Mirko Bernd

■ **Sweich.** Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat sich zum Start der englischen Woche in der Fußball-Rheinlandliga und vor dem brisanten Derby am Mittwoch zu Hause gegen die SG 06 Betzdorf in Stellung gebracht: Mit 2:0 (0:0) gewann die SG, feierte ihren zweiten Saisonsieg und überholte Mitaufsteiger Mosella in der Tabelle. Für Malberg heißt es Platz 13, die Schweicher stehen einen Rang dahinter.

Bestens gelaunt war daher Malbergs Coach Florian Hammel, der sich an einen Sieg vor zwei Jahren in Schweich erinnern fühlte: „Die Jungs sitzen hier noch auf der Terrasse und wollen gar nicht duschen gehen. Als wir vor zwei Jahren hier gewonnen war, das das mit Abstand beste Heimfahrt.“ Rund zwei Stunden dauert die, es dürfte feuchtfröhlich zugehen, auch wenn es schon am Mittwoch weitergeht. Die Hinfahrt war nicht die beste, denn die Partie musste rund 15 Minuten später beginnen, da nach einem Unfall ein Helikopter auf der Autobahn landen musste und die Malberger im Stau standen.

Im Spiel waren sie aber direkt drin und profitierten dabei auch von der Rückkehr von Nick Hammel ins Tor, er hatte mit einer Mandelentzündung zwei Spiele aussetzen müssen, fehlte sowohl beim 1:5 daheim gegen Trier-Tarforst als auch beim 1:0-



Malbergs Keeper Nick Hammel fehlte zuletzt zweimal wegen einer Mandelentzündung, in Schweich kehrte er ins Malberger Tor zurück und hielt stark beim 2:0 in Schweich.

Foto: Jürgen Augst/by.Joggi

Rheinlandpokalsieg am Donnerstag bei A-Klässler Roßbach/Verscheid. „Er hat überragend gehalten“, fand Florian Hammel lobende Worte für seinen „kleinen“ Bruder, zwei, drei sehr gute Chancen der Schweicher verteilte Nick Hammel, aber die hatten die Malberger auch – noch ohne zu treffen.

Das sollte sich aber im zweiten Abschnitt ändern – und zwar in der 57. Minute, als Justin Nagel einen Ball hinter die Kette der Schweicher „chippte“, wo Tim Pfeiffer eingelaufen war und eiskalt zum 1:0 für die Gäste abschloss. Es war ein insge-

samt schöner Angriff der Malberger, die sich für eine Menge Aufwand belohnten. Der wurde in der 76. Minute noch höher, denn da sah Fabian Heinen nach einer Notbremse die Rote Karte von Schiedsrichter Fabian Mohr. „Vertretbar“, sagte Florian Hammel zum Platzverweis. Der Gäste-Coach reagierte, brachte Arthur Becker, der eigentlich geschont werden sollte, so aber eine gute Viertelstunde lang als Innenverteidiger statt Heinen in die Malberger Viererkette rückte.

Die SG verteidigte ihren Vorsprung mit viel Leidenschaft und dann gab es in der Nachspielzeit noch einen der obligatorischen Kontor der führenden Mannschaft. Der eingewechselte Philipp Krahn legte den Ball mit links ins lange Eck (90. +2). „Wir hätten es viel, viel früher entscheiden müssen“, sagte Florian Hammel, „es war ein verdienter Sieg, wir wollten es einfach mehr.“ Für die Malberger ging es auf die lange Heimfahrt. „Jetzt gehen wir mit einem guten Gefühl ins Derby“, sagte Florian Hammel schon einmal mit Blick auf Mittwoch.

2:3 – TuS nur zwischen Sechzehnern gut

Fußball-Oberliga: Schängel unterliegen der Wormatia trotz eines guten Spiels und eines Chancenplus – Gegentore werden durch Fehlpässe eingeleitet

Von Sina Ternis

■ **Worms.** Am Ende steht vor allem eins da: Die TuS Koblenz hat aus den jüngsten vier Spielen nur zwei Zähler geholt, auf eine Niederlage beim TSV Gau-Odernheim und zwei Remis gegen den Ahrweiler BC und Hertha Wiesbach folgte nun im Traditionsduell der Fußball-Oberliga eine weitere Niederlage beim VfR Wormatia Worms, wo sich die Stahl-Elf mit 2:3 (0:1) geschlagen geben musste.

„Der Einstieg war natürlich brutal“, spielte der Coach auf den frühen Gegentreffer durch Mert Özkaya an (2.). In der Situation hatte die TuS den Ball, wollte sich durchkombinieren, verlor den Ball, was zu einem Einwurf und dann eben zum 0:1 führte. Und die Szene war sinnbildlich für das Spiel der Schängel, in dem alle drei Gegentore begünstigt durch eigene Ballverluste waren. Das allerdings war ein Teil der Wahrheit. Der zweite Teil der Wahrheit war der, dass die Koblenzer zu fahrhässlich mit ihren Chancen umgingen, dass sie es zweimal versäumten, die Einschussmöglichkeiten zum 1:1 und später zum 2:2 zu nutzen. „Wir haben einen enormen Aufwand betrieben, haben uns aber nicht dafür belohnt“, so Stahl, der seine Elf vor weite Strecken dominant, mit mehr Ballbesitz, mit höherer Intensität und eben mehr Abschlüssen sah. „Aber ein Spiel wird nun mal nicht zwischen beiden Strafräumen, sondern in der Box entschieden.“ Und da war Worms deutlich effektiver. In Summe eben auch stärker als die TuS, nutzte die sich bietenden Gelegenheiten, alle, mal mehr, mal weniger von den Gästen eingeleitet, mit großer Konsequenz.

So auch beim 2:0, als die TuS mit der drei gegen drei auf die Kette zuliief, die große Chance hatte, den Ausgleich zu machen, um dann den Ball zu verlieren – zehn Sekunden später ertönte der Pfiff des Unparteiischen. Handelfmeter, Treffer wurde von Özkaya. Statt des zu diesem Zeitpunkt sicherlich verdienten Ausgleichs stand



Der Koblenzer Igor Blagojevic (vorn) im Zweikampf mit dem Wormser Innenverteidiger Nathan Bükler. Foto: Heinz Jörg Wurzbacher

auf der Anzeigentafel ein 2:0. „Das hat uns aber nicht aus der Bahn geworfen, die Jungs haben unbeirrt weiter gemacht, haben ihr Spiel auf den Platz gebracht“, so Stahl.

Nach 57 Minuten belohnte sich seine Mannschaft dann: Eine schöne Einzelaktion von Igor Blagojevic landete zum Anschlusstreffer im Tor. Hoffnung keimte auf. Auch, weil die TuS eben aus Stahls Sicht das bessere Team war. Nur wenige Minuten später hatte erneut Blagojevic die Chance auf den Ausgleich, umkurvte den Wormser Keeper, ließ den Winkel zu spitz werden, sodass sein Abschluss knapp neben dem Tor landete. Kurz darauf war es der eingewechselte Nam-Ju Lee, der aus acht Metern zum Schuss kam, dessen Ball aber für den schon geschlagenen Schlussmann noch auf der Linie gerettet wurde. „Wenn wir da das 2:2 machen, kippt das Spiel“, war sich Stahl sicher. „Wir waren die Intensivere, die fittere Mannschaft, Worms hat man schon angemerkt, dass ihnen die englische Woche in den Knochen steckt.“

Und doch waren es erneut die Gastgeber, die den Treffer zum 3:1 er-

zielten. Wieder war ein Fehlpass der TuS vorausgegangen: Nach einem hohen Ballgewinn wollte Lukas Tuchscherer einen Tiefenpass spielen, der wurde vom Wormser Sechser abgefangen, dann ging es schnell – und Nico Jäger vollstreckte acht Minuten vor dem Ende zum 3:1, nachdem Isaac Okwubor den Ball vorher an die Latt geschippt hatte. Doch auch anschließend steckten die Koblenzer trotz der Rückschläge mit Gegentoren und der Verletzung von Damir Grgic (Knie) nicht auf, Masahiro Fujiwara ließ drei Minuten später mit einem tollen Schuss in den Winkel das 3:2 folgen, das 3:3 lag in der Luft, denn die TuS verbuchte drei weitere Hochkaräter, von denen allerdings keiner den Weg ins Tor fand. „Am Ende haben wir die Niederlage selbst auf den Weg gebracht“, bilanzierte Stahl. „Ich werfe den Jungs bei den Ballverlusten keinen Leichtsinn vor, aber Worms hat es im Anschluss einfach gut gemacht, war im letzten Drittel einfach besser als wir.“

Nun gebe es zwei Möglichkeiten, um mit der Situation umzugehen: den Kopf in den Sand zu stecken und zu hadern oder weiterzumachen. Wer Michael Stahl kennt, weiß sehr genau, für welche Option er sich entscheidet.

Wormatia Worms - TuS Koblenz 3:2 (2:0)

Worms: Pedretti – Rona (77. Crnavenil), Akoto, Bükler, Alagi – Meslem, Grünewald – Jäger, Özkaya (87. Sundin), Barry – Okwubor (90. Sayed).

Koblenz: Birk – Fujiwara, von der Braack, Grgic (49. Hirningner), Schirmer (59. Waldminghaus) – Tchadjie (59. Lee), Kurogi (87. Yaman), Adachur, Tuchscherer – Blagojevic, Vnych (87. Alsbach).

Schiedsrichter: Torben Huss (FC Beckenbinger). **Zuschauer:** 888.

Tore: 1:0 und 2:0 Mert Özkaya (2., 32., Handelfmeter), 2:1 Igor Blagojevic (57.), 3:1 Nico Jäger (82.), 3:2 Masahiro Fujiwara (85.).